


2038

Female Frequency

13. – 16. Sept 2019 Kraftwerk (Zürich)

Ein Tanztheaterstück, welches die Gleichheit der Geschlechter in der Tech-Industrie fördert. Jede Performance wird von einer Podiumsdiskussion gefolgt.

1. Projektbeschreibung
2. Frauen und Tech ?
3. Der Prozess
5. Marine Besnard Choreography
6. Kraftwerk
7. Planung
8. Publikum und Podiumsdiskussionen
9. Biographien
13. Entwicklung & Bibliographie
14. Kontakt, Budget & weitere Unterlagen

 Marine Besnard Choreography



Kraftwerk

Funding partners

 Stadt Zürich Kultur

 CREDIT SUISSE

 ERNST GÖHNER STIFTUNG

 GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT DES KANTONS ZÜRICH

 SIEMENS
Ingenuity for life.

 WE SHAPE TECH

 GRAFIK2

 TANZHAUS ZÜRICH

 #FRAUENARBEIT

 avina stiftung
stephan schmidheiny

 MIGROS kulturprozent

 CASSINELLI-VOGEL-STIFTUNG

 pwc

 die Mobiliar

 ewz

 TechFace
PEOPLE CAREERS EVENTS

 svin

 Girls in Tech

 ZÜRICH

 IMPACT HUB Zürich
empowerment. innovation. network.

Supporting partners

2038 ist ein Tanztheaterstück und eine eindringliche Performance im Kraftwerk Zürich (ZH). Vier Tänzerinnen, eine Dramaturgin, eine Videographin und ein Komponist bespielen den Raum. Dabei stellen sie sich eine Gesellschaft vor, in der Frauen eine Revolution in der Tech-Industrie anführen.

Seit jeher inspirieren mich atypische Orte, die zu Bühnen umgewandelt werden können. So geschehen im Jahr 2016, als ich das Gebäude des ehemaligen Kraftwerks Selnhau – umfunktioniert zum Innovation-Hub – das erste Mal betrat. Der Ort, im Herzen von Zürich, ist der perfekte Treffpunkt von Kultur und Innovation. Doch wie fühlt man sich als Frau in diesem von Männern dominierten Start-Up-Umfeld?

In „2038 Female Frequency“ schreiben wir das Jahr 2038. Frauen gelten als wegweisend in der Welt der Technologie: Die Führungspositionen von Apple, Google, Facebook und Amazon sind alle von Frauen besetzt. Inwiefern würden Frauen den Weg der Digitalisierung anders interpretieren? Wie viel Interpretationsspielraum bleibt den Frauen überhaupt, um die Gesellschaft in eine nachhaltige Richtung zu lenken? Dieses innovative Tanztheaterstück beleuchtet und hinterfragt die Ungleichheit der Geschlechter in der Tech-Industrie. Zudem soll es junge Frauen dazu ermutigen, eine Karriere in technologisch-geprägten Disziplinen anzustreben.

Das Publikum wird eingeladen, ein performativ inszeniertes Kraftwerk zu erleben. Zu Beginn sitzen die Zuschauer/-innen in der Haupthalle und entdecken zunächst die vier Protagonistinnen, die langsam durch aufkeimendes Gegenlicht hinter Fenstern des Containerturms sichtbar werden. Da am Anfang von den Figuren nur verschwommene Silhouetten zu erkennen sind, werden die Zuschauer/-innen sich fragen, ob es Frauen oder Männer sind. Doch die plötzlich veränderte Beleuchtung schaltet rhythmisch von einem Würfel zum anderen. Die Gestalten entpuppen sich als vier Frauen. Die Container, die manchmal Wohnungen, manchmal Labors darstellen, werden in belebte Mikro-Bühnen der Zukunft umgewandelt.



Das auf drei Container projizierte Video lässt uns in das Jahr 2038 eintauchen. Kombiniert mit dem industriellen Erscheinungsbild des Raumes, entsteht ein beeindruckendes, futuristisches, aber realistisches Set. Die Kostüme sind minimalistisch und funktionell, da Mode in den 2030ern digital ist und die „Augmented Reality“ es jedem Einzelnen ermöglicht, Muster auf seine Kleidung zu projizieren, um die eigenen Outfits zu personalisieren.

Der zweite Teil der Performance findet im gesamten Gebäude statt. Geleitet von einer Stimme und Projektionen, wird das Publikum nun eingeladen, den verschiedenen Charakteren in bestimmte Räume zu folgen. Jede Persönlichkeit beschäftigt sich mit ihrem eigenen inneren Konflikt. Was tun sie um ihren Rollen als Mutter, Leaderin und Frau gleichermaßen gerecht zu werden? Wie sieht ihre Arbeitsumfeld im Jahr 2038 aus? Woran arbeiten sie? Gestalten sie eine Welt, die gesamtheitlich nachhaltig ist oder werden sie von anderen eigennützigen Motivatoren getrieben?

Die Zuschauer/-innen entscheiden jetzt selbst, was sie sehen, wohin sie gehen wollen und werden somit Teil der Inszenierung. Die elektronische Geräuschkulisse lädt das Publikum ein, akustisch in die Geschichte einzutauchen und vermittelt ein Gefühl von Zeit. Wie in einer starken Maschinerie, hallt die Musik durch den ganzen Raum. Sie begleitet die Teilnehmer im ganzen Gebäude, manchmal stark präsent, manchmal vereinzelt abwesend. Eine tiefe Stimme, einen Art Siri, ist dabei immer hörbar. Diese konditioniert die Zuschauer/-innen und beeinflusst die Entscheidungen, die sie für ihre eigenen halten.

Für eine Stunde taucht das Publikum in eine Gesellschaft des anderen Extrems ein, in dem Frauen die digitale Transformation anführen und kontrollieren. Wären Frauen in einer solchen Situation der Gemeinschaft wirklich besser gesinnt, gewillt unnötige Hierarchien zu reduzieren und uns global in eine nachhaltigere Richtung zu lenken? Hilft uns dieses Szenario, die heutige Kluft zwischen den Geschlechtern zu schließen?

2038 Trailer: <https://vimeo.com/343637324>



Sitzmöglichkeit - Anfang des Shows

Warum Frauen in Technologie ?

Unterstützung der UN-Agenda 2030

Meine Projekte sollen soziokulturelle Entwicklungen beleuchten und nicht nur rein künstlerisch wirken. In früheren Arbeiten beschäftigte ich mich mit Themen, wie Kommunikation in einer übermäßig vernetzten Gesellschaft; die Objektivierung von Frauen in der Modeindustrie und der Wahrnehmung und Beurteilung diverser Identitäten.

Frauen sind in den meisten Bereichen der Arbeitswelt unterrepräsentiert (International Labor Organisation, Juni 2017). Eines der Hauptziele der „UN-Agenda 2030“ besteht darin, die Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung zu befähigen. Ziel ist es, bis 2030 eine Geschlechtergleichstellung in Bezug auf Bildung, Beschäftigung und Führung zu schaffen (United Nations, 2015). Viele Arbeitsplätze werden mit der digitalen Transformation verschwinden. Dies ist für Frauen noch besorgniserregender, da laut dem „World Economic Forum“ bis zu 57% der amerikanischen Arbeitsplätze, die durch Maschinen ersetzt werden, Frauen betreffen könnten (Chakvavorti, Forbes, Juni 2018).

Die Gleichstellung der Geschlechter ist der Schlüssel zum Erreichen aller nachhaltigen Entwicklungsziele. Wie können wir das volle menschliche Potenzial ausschöpfen und die Welt auf einen nachhaltigen Weg bringen, wenn mehr als die Hälfte der Menschheit weiterhin nicht in vollem Besitz all ihrer Menschenrechte ist? Um die Geschlechtergleichstellung zu erreichen, gilt es sicherzustellen, dass Frauen vollständig in die digitale Transformation einbezogen werden und Zugang zu einer Karriere in der Technologiebranche erhalten (Empowerwomen, 2018).

Die Schweiz hat sich zum Ziel gesetzt in den Bereichen der Technologie und der Innovation ganz vorne mitzuspielen. Das Programm „Kickstart“, das 2016 in Zürich startete, spiegelt diese Motivation deutlich wider. Ich finde es wichtig, dass die darstellenden Künste diese digitale Transformation gleichermaßen mitgestalten, indem sie essentielle Aspekte wie die Geschlechtergleichstellung in den Fokus der Gesellschaft rücken.



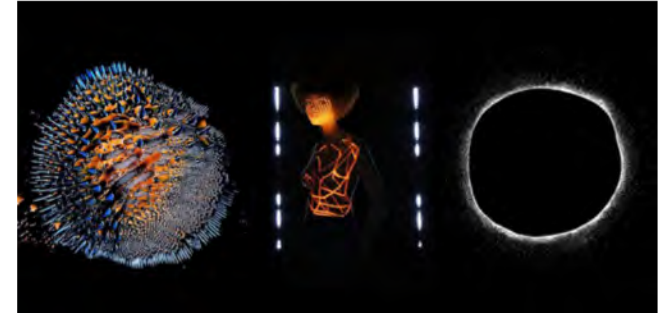
Umsetzung

Meine Arbeitsweise basiert auf dem Prinzip der Gemeinschaftlichkeit. Um die Vision des Projektes aufrechtzuerhalten, werden wöchentlich Sitzungen mit dem Kreativteam abgehalten. In den Proben erhalten die Tänzerinnen die Möglichkeit, auf Aufgaben zu reagieren und eigene Inputs einzubringen. Aufgabenbasierte Improvisation ist der wichtigste Ausgangspunkt. Zwischendurch werde ich Elemente festlegen, um einer Szene einen bestimmten Impuls geben zu können. Mit Ausnahme einiger strukturierter Improvisationsabschnitte, wird die zeitgenössische Choreographie größtenteils vorgegeben sein.

Ich arbeite mit einer Dramaturgin zusammen (siehe Biographien), die mich in der Entwicklung der Geschichte und der Charaktere unterstützt. Wir interviewen zurzeit verschiedene Frauen in der technologischen Branche (Julia Chatain – Programmiererin „Game Technology Center ETH“, Natascha Schill – VP Project & Alliance Management „Neurimmune ZH“ usw.), die diese Charaktere inspirieren werden. In der Folge wird ein Drehbuch geschrieben und die Tänzerinnen werden aufgefordert, sich auf die Lebensgeschichten der interviewten Frauen einzulassen.

Wie können wir einzigartige und weibliche Identitäten in einer Welt der fortschreitenden Standardisierung beibehalten? Wie schafft es eine Frau, mit dem Ziel die digitale Transformation maßgebend mitzugestalten, als qualifiziert und fähig angesehen zu werden? Am Anfang im Containerturm sind die Frauen ein Teil eines einzigen Systems und oft von den gleichen Codes bestimmt, um repetitive Aufgabe auszuführen. Sie sind eins mit dem Gebäude. Nach jedem Loop werden sie stärker. Wo finden die Tänzerinnen die Lücke, den Fehler in dem System, der es ihnen ermöglicht, ihre eigene Identität zu bewahren?

Diese unterschiedliche Identitäten entdeckt das Publikum im ganzen Gebäude. Während einer Szene tauchen wir in das Leben der Programmiererin Julia Chatain ein: Wir befinden uns in einem Computerraum. Eine Tänzerin sitzt hinter einem Computer und tippt eifrig Codes. Gleichzeitig werden Zahlen auf ihren ganzen Körper projiziert und die Bewegungen der Tänzerin werden zunehmend davon beeinflusst. Von den Zahlen und Logarithmen völlig übermannt, verschmelzen die Tänzerin und die Projektionen zu einem programmierenden Wesen. Im Kommandoraum des Kraftwerks treffen die Zuschauer/-innen auf die Managerin einer Tech-Firma, die ein Meeting für sie organisiert hat. Wir sehen wie sie ihre Aufgaben als Mutter parallel zum Job bewältigt. Später begegnen die Zuschauer/-innen im Containerturm einer Erfinderin, die gerade an ihrem nächsten Projekt tüfelt.



Projektionen auf Wand und auf dem Körper – Sophie le Meillour



Ein Projekt von Marine Besnard Choreography

Nach einer erfolgreichen Reihe zeitgenössischer Shows in Genf, Zürich und London, möchte Marine weitere inspirierende Orte bespielen

Die Genferin Marine Besnard wurde an der „Northern School of Contemporary“ Dance in Leeds (UK) ausgebildet. In ihrer Laufbahn arbeitete sie mit Choreographen wie Akram Khan, „Company Chameleon“, James Cousin, Lea Anderson, Jessica Kennedy, Etienne Frey und „Cie Jozsef Trefeli“ zusammen. 2014 schloss sie ihren Master in „Arts Management“ in London ab und gründete „Marine Besnard Choreography*“. Zuletzt arbeitete sie für „ZUP“, die erfolgreiche Produktion von „La Compagnie Urbaine“ in Genf, als Assistentin des künstlerischen Leiters.

Das erste Stück der Kompanie „Risk Forward“, feierte auf dem „Cerise Festival“ in Lausanne und auf dem „Resolution! 2015“ in London Premiere. Marines Kurzfilm „ZELE“, wurde erstmals 2015 auf dem „ProxyAct“ Festival ausgestrahlt. Im Jahr 2016 produzierte Marine „#rencontre“, Diese Produktion wurde in den lokalen Medien von der Kritik gefeiert und über zwanzig Mal aufgeführt. Ihr letztes Stück „SEETHROUGH“, wurde am „Tanzfest“ und „Zürcher Theater Spektakel“ aufgeführt.

Ziel der Kompanie ist es, Zuschauer/-innen an atypischen Schauplätzen, sowohl drinnen als auch im Freien, zu überraschen und sie völlig in eine Performance eintauchen zu lassen. Anhand von zeitgenössischem Tanz und komponierter Musik erzählt Marine Geschichten, in denen Kultur und Gesellschaft miteinander verknüpft werden. Marine beabsichtigt, das Verhältnis zwischen dem Publikum und den Performern mit aktuellen und emotional starken Themen herauszufordern. Dabei wird den Schauplätzen eine neue Dynamik, bei der interagiert werden soll, verliehen.

* Name des Vereins: **Ciemulator Dance Theatre**

Website und trailer: www.marinebesnard.com
 Interview video 2038: <https://vimeo.com/343637324>
 Presseartikel: <http://marinebesnard.com/media-2/>



Das Kraftwerk ist ein schweizweit einzigartiger Ort für Innovation und Kollaboration. Das einstige Elektrizitätswerk in Gehrdistanz zum Hauptbahnhof Zürich beherbergt Meeting- und Workshopsräume, eine außergewöhnliche Eventhalle sowie ein lebendiges Café mit inspirierendem Flair.

Das Kraftwerk ermöglicht neue und wirksame Partnerschaften zwischen etablierten Unternehmen und Startups, die gemeinsam und über Branchengrenzen hinweg innovative und nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen unserer digitalisierten Welt entwickeln.

Die Gegebenheiten im Kraftwerk haben eine entscheidende Auswirkung auf die Choreographie. Wir werden zwei Tage pro Woche im Kraftwerk verbringen. Die Menschen, welche sich während der Proben in den verschiedenen Räumlichkeiten befinden, haben ebenso einen Einfluss auf die Entwicklung des Stückes. Aufgrund der offenen Raumgestaltung im Innovation-Hub, wird ein Austausch mit den In-House-Unternehmerinnen stattfinden. Damit werden neue Synergien geschaffen.

Es gibt ein regelmäßiges, kulturelles Angebot im Kraftwerk. Die bekannte Veranstaltung „Rundfunk“, vielfältige Ausstellungen und zahlreiche Theatershows wurden letztes Jahr hier schon organisiert.

Das Kraftwerk existiert dank der zahlreichen Partnerschaften zwischen „Engagement Migros“, „EWZ“, „Digital Switzerland“ und dem „Impact Hub Zürich“.

Co-produktion und Aufführungsort: <https://www.kraftwerk.host/>



| 2019 | Inhalt | Ziel | Wer ist da? |
|-----------------|---|---|----------------------------------|
| 29.07 – 10.08 | Probewochen 1+2 – Tanzhaus Residence | Improvisation, Bewegungssprache definieren, Entwicklung der Figuren | T (+ D zweite Woche) |
| 12.08 –17.08 | Probewoche 3 – Dynamo + 2 Tagen im Kraftwerk | Erste Explorationen im Kraftwerk | T + D |
| 19.08 – 24.08 | Probewoche 4 – ZEOT Studio + 2 Tagen im Kraftwerk | Test Bewegungssequenzen & potenzielle Szene mit der Musik. Video Material mit und ohne Tänzerinnen | T + D + Videographin + Komponist |
| 26.08 – 31.08 | Probewoche 5 – ZEOT Studio + 2 Tagen im Kraftwerk | Szene mit Räumen verbinden & anpassen. Video-mapping Test im Raum. Geschichte und rote Faden festlegen. Szene ordnen. | T + D + Videographin+ Komponist |
| 02.09 – 07.09 | Probewoche 6 – ZEOT Studio + 3 Tagen im Kraftwerk | Erster Durchlauf im Kraftwerk mit Testpublikum. Lichtplan festlegen. Letzte Änderungen der Kostümen. Musik und Timings festlegen. | T + D + Kostümbildnerin |
| Freitag 06.09 | Kickstart Opening Ceremony in Kraftwerk | Show Auszug (Privater Event) | Alle |
| Samstag 07.09 | General Probe 1 | Mit Testpublikum | Alle |
| 09.09 - 16.09 | Produktionswoche im Kraftwerk vollzeit | | Künstler + Tech Teams |
| 09.09 – 11.09 | Tech-Aufbau | Materialaufbau, Video und Sound Setup + Tests | Tech-team – Tänzerinnen off |
| 12.09 | Tech-Probe | Licht fokussieren + Durchlauf mit Testpublikum | Alle |
| 13.09 Vormittag | Tech-Anpassungen | Anpassungen und Durchlauf ohne Publikum | Alle |
| Freitag 13.09 | Premiere @ 20:00 | Podiumsdiskussionen mit SVIN & Siemens AG + 4 Speakerinnen | Alle |
| Samstag 14.09 | Show 2 @ 20:00 | Podiumsdiskussionen mit Priska Burkard (Girls in Tech / Tech Face) + 4 Speakerinnen | Alle |
| Sonntag 15.09 | Show 3-4 @ 15:00 & 18:30 | Podiumsdiskussionen mit Tanzlobby + 4 Speakerinnen | Alle |
| Montag 16.09 | Show 5 @ 20:00 + Demontage | Podiumsdiskussionen mit Credit-Suisse + 4 Speakerinnen | Alle |

Ziel, Publikum und Werbung

In der Regel spreche ich ein Publikum an, das nicht primär tanzbegeistert ist, sondern eher in Verbindung zu einem Ort oder einem besonderen Thema steht. Für dieses Projekt ist eine Besucherzahl von 120 Personen pro Vorstellung realisierbar. Als Minimum werden 80 Reservationen pro Show gerechnet.

Der Umgang mit Technologie und die digitale Zukunft wird stark von der jüngeren Generation geformt. Ich möchte, dass dieses Stück bei den „Millennials“ sowie der „Generation Z“ Anklang findet. Für Studenten/-innen, Maturanden/-innen und Gymnasiasten/-innen wird es einen reduzierten Eintrittspreis geben. SVIN und Girls in Tech werden das junge Publikum erreichen.

Impact Hub unterstützt uns in der Öffentlichkeitsarbeit via sozialer Medien, Medienarbeit, Kontakte zu Journalisten und der Umsetzung diverser Kommunikationsmassnahmen. Simone Bächler, die Kommunikationsleiterin von Impact Hub (Kraftwerk), steht uns zur Seite. Jelena Keller kümmert sich um die Kommunikation und PR für das Projekt.

Unsere «Supporting Partners» werden ihre Zielgruppen zu den Shows einladen. Jeden Abend führen wir mit Unterstützung unserer Partnern Podiumsdiskussion durch.

Diskussionsthema: „Women Belong In Tech?!“

Schwerpunkte:

- Eine Karriere in Tech? Persönlichkeiten teilen ihre Geschichte
- Wie können geschlechtsbezogene Verzerrungseffekte eruiert und behoben werden?
- Auf welche Art und Weise werden die verschiedenen Geschlechterattribute hervorgehoben und ihr Potenzial gleichermaßen gewinnbringend ausgeschöpft?
- Wie können in der Tech-Industrie tätige Frauen unsere Gesellschaft beeinflussen bzw. welchen Effekt hat ihre Tätigkeit auf unsere Gesellschaft, was würde sich ändern? Würde ihre digitale Transformation eine nachhaltige Entwicklung fördern?

Öffentlichkeitsarbeit: Kampagne- und Werbematerialien

- März 2019: Plakate-Räume (20 x F4) reservieren für Werbung zwei Wochen vor der Premiere.
- Ab August werden Inhalte, Einblicke aus den Proben geteilt via Social Media, Facebook, Instagram und Snapchat geteilt
- 13. Juni: Kreation von Werbefotos für Posters, Programm, Social Media
- Ab 29. Juli: Newsletter wie auch Social-Media-Kampagne in Regelmäßigkeit von 7-10 Tagen. Hints betreffend Performance und den Charakteren ohne dabei zu viel zu verraten.
- 5. August: Ticketvorverkauf mit via Ticketfrog.
<https://eventfrog.ch/de/veranstalter/kontakt.htm>
- Weiter werden RonOrp und Kulturzuerich.ch, Tanzlobby, Impact Hub, CS Now (ETH), SVIN, Girls in Tech als Diffusionsplattformen genutzt.

Moderation der Diskussionen:

- **Freitag, 13.09**: Panel moderiert von SVIN
- **Samstag, 14.09**: Panel moderiert von Priska Burkard, Girls in Tech
- **Sonntag, 15.09**: Panel moderiert von Tanzlobby
- **Montag, 16.09** Panel moderiert von Sabine Heller, Credit-Suisse

Biographien und Motivation der Zusammenarbeit

Dramaturgie – Katrin Kolo

Als Tänzerin und Choreographin wurde sie durch 20 Jahre Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsoper geprägt. Ihre eigenen Choreographien erarbeitete Katrin Kolo vor allem mit Chören und anderen großen Ensembles ohne tänzerische Erfahrung.

Neben ihren künstlerischen Engagements arbeitete sie zunächst als Strategie- und Organisationsberaterin im Kultur- und Dienstleistungssektor. Schließlich übernahm sie diverse Führungspositionen in der Kultur. In Zürich war Katrin Kolo Co-Leiterin des Tanzhaus Zürich und zuletzt als Leiterin der Geschäftsstelle der Festspiele Zürich für deren Koordination und Weiterentwicklung zuständig.

Mit choreographisch-künstlerischen und unternehmerischen Methoden nimmt sie an der Schnittstelle zwischen Kunst und Organisation seit mehr als 15 Jahren Strukturen und Prozesse unter die Lupe und leitet Menschen mit oder ohne künstlerischen Hintergrund dazu an, Gestaltungsräume zu entwickeln. Bisherige Projekte erarbeitete Katrin Kolo u.a. für HSG St. Gallen, Universidade Nova de Lisboa, Neue Dringlichkeit – Gessnerallee Zürich, Zürcher Hochschule der Künste, Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften.



Charles Mugel (GE) – Komponist (39)

Die Musik des Genfer Komponisten ist stark beeinflusst von seriellen und repetitiven Abfolgen, reicht dabei von Klassik über Elektronik, und wirkt oftmals atmosphärisch. Seine Kompositionen kreiert er im unberechenbaren und zufällig analogen Medium und formt sie mit digitalen Werkzeugen. Charles Mugel arbeitete mit Choreographen wie Jozsef Trefeli, Edouard Hue, Guiseppe Bucci und Sebastien Boucher zusammen.

Er komponierte die Musik für das Projekt SEETHROUGH. Unsere Zusammenarbeit war leicht, organisch und forderte die Choreographie auf eine sehr positive Art und Weise heraus. Aufgrund seiner Zusammenarbeit mit etlichen Choreographen, versteht er Bewegungs- und choreografische Anforderungen. Weiter ist Charles als Tonsker für die Comédie und das Le Ballet Junior in Genf tätig und wird somit die tontechnische Leitung des Stückes übernehmen. Dies gibt mir unglaubliche Sicherheit, da ich weiss, dass ich mich in mehreren Hinsichten auf seine Expertise verlassen kann



Marie-Elodie Vattoux (VD) – Tänzerin (30)

Als Absolventin des „Conservatoire Supérieur de Musique et de Danse“-Lyon, arbeitete Marie-Elodie unter anderem mit folgenden europäischen zeitgenössischen Tanzkompanien zusammen: Fabienne Berger, ADN Dialekt, Teatri del Vento, Vialuni, David Drouard, Union Tanguera, Collectif Quai n° 4 und MB Choreography. Weiter absolvierte sie das Staatliche Diplom für Zeitgenössische Tanzlehrer am Centre National de la Danse in Lyon und arbeitet regelmäßig als Lehrerin wie auch pädagogische Koordinatorin für Tanzprojekte. In ihrer Tätigkeit ist sie besonders daran interessiert, verschiedene Kunstsparten (Musik, Video, Bildende Kunst) miteinander zu verlinken.

Marie-Elodie hat mit MB Choreography an zwei verschiedenen Projekten gearbeitet. Sie bringt unglaublich viel Erfahrung mit und versteht somit die unterschiedlichen, aber auch notwendigen Perspektiven auf unsere Arbeit. Im Tanzstudio agiert sie fokussiert, gesetzt sowie empathisch und ist somit ein essenzielles Element für den Erfolg des Projektes.



Sophie Le Meillour (GE) – Videographin (30)

Sophie Le Meillour, geboren in Frankreich, wohnhaft in Genf, ist Medienkünstlerin. Im Jahr 2011 schloss sie ihren Bachelor in Grafik- und Videodesign an der HEAD (Haute Ecole d'Art et de Design) ab. Sie fügt unbearbeitetes visuelles Material aus unterschiedlichen Sparten zusammen und schafft dabei, mithilfe von Live-Kompositionen und Performances, ein sensibles Storytelling. In ihren Zeichnungen, Fotografien, Videos und Installationen, gibt sie Einblick in ihre eindringliche und verträumte Perspektive. Materialien und Texturen stehen in ihren experimentellen Werken im Mittelpunkt.

Sophie arbeitet oft für große Events, Konzerte und Ausstellungen in Genf, Zürich und Berlin. Ihre Expertise und Netzwerk verschaffen uns Zugang zu einer zusätzlichen Gruppe von Kreativschaffenden. Ihre Vorgehensweise ist mutig, lösungsorientiert und differenziert. Sophie wird dem Stück eine zusätzlich innovative Dimension verleihen durch die Kreation einer visuellen Erlebniswelt, die das Publikum in die Zukunft versetzt. Sie gilt als eine der besten auf ihrem Gebiet und wie der Zufall will, ist sie eine Frau, was ich symbolisch in Bezug auf den Inhalt des Stückes als grundlegend empfinde.



Ambra Peyer (ZH) – Tänzerin (25)

Geboren in Zürich, studierte Ambra zuerst Musik, bevor sie eine Ausbildung in zeitgenössischem Tanz bei Danceworks in Berlin absolvierte. Sie setzte ihre Ausbildung mit verschiedenen Workshops und Residenzen fort, zuletzt mit dem jungen Ensemble von La Batsheva in Israel. Mittlerweile arbeitet Ambra als freischaffende Tänzerin mit dem Kollektiv "KaZe" in Berlin und geht regelmäßig auf Tournee, mehrheitlich in Deutschland und Italien.

Ambra ist artikuliert, fleißig und optimistisch, alles in allem eine absolute Frohnatur. Sie war eine der Tänzerinnen in SEETHROUGH. Die Zusammenarbeit mit ihr war unglaublich spannend, denn auch sie bringt die Erfahrung und die nötige Perspektive mit in Bezug auf unser Metier. Ihre Familie lebt und arbeitet in Zürich, somit ist sie hier sehr gut vernetzt.



Federica Normanno (ZH)- Tänzerin (25)

Federica begann im Alter von 4 Jahren zu tanzen. 2012 erwarb sie das Bewegungspädagogikdiplom an der Gymnastik Diplom Schule, Basel. Danach studierte sie an der Tanzschule Zürich, bevor sie eine Ausbildung an der Höhere Fachschule für Zeitgenössischen und Urbanen Bühnentanz absolvierte. 2017 tanzte sie am den Sommernachtsball am Zürich HB und in der Filmproduktion 'Downhill' der Compagnie Bollwerk. Sie war choreografische Assistentin für die Kompanie "Rotes Velo" sowie für Bettina Holzhausen während der Inszenierung "Faust" am Zürcher Opernhaus.

Federica war Tänzerin für SEETHROUGH. Sie kennt meine Arbeitsweise, ist sehr professionell, kreativ und engagiert. Zudem bringt sie Theatererfahrung mit, was sie zu einer sehr ausdrucksstarken Performerin macht. Sie versteht ihr Handwerk differenziert einzusetzen. Durch ihren Werdegang an verschiedenen Zürcher Institutionen ist auch sie sehr gut vernetzt hier.



Naomi Kamihigashi (ZH) – Tänzerin (28)

Naomi begann ihre Tanzausbildung an der Ballettschule für das Opernhaus in Zürich unter der Direktion von Doris Catana Beriozoff. Dort entdeckte sie ihre Leidenschaft für den zeitgenössischen Tanz unter der langjährigen Betreuung von Denise Lampart. 2014 begann sie ihr Studium an der ZHdK in der Studienrichtung Contemporary Dance. Nach einem Praktikum als Tänzerin am Theater und Orchester Heidelberg in Deutschland, arbeitete sie weiterhin mit der Choreografin Nanine Linning. Neben einer Ausbildung als Ilan Lev Heilpraktikerin arbeitet sie seit 2019 freischaffend unter anderem in Zusammenarbeit mit Teresa Rotemberg und Marine Besnard.

Aufgrund ihrer japanischen Wurzeln bereist Naomi seit Kindesjahren den asiatischen Kontinent. Sie interessiert sich stark für den technologischen Fortschritt, der in den Metropolen Japans besonders spürbar ist. Dabei liegt ihr Fokus unter anderem auf die Parallelen von Performance und Videogames.

Noch im Team

Kostüme: Sabrina Bosshard

Licht: Philipp Blum

Œil exterieur: Rosana Ribeiro

Projekt Koordinator (August, September): Maurice Ziegler

Kommunikation & PR: Jelena Keller

Projektassistentinnen: Ambra Peyer & Evelin Skarlatos



Forschungswoche – Juni 2019 - Ambra Peyer

Wie es weitergeht

Die Erarbeitung und Realisierung dieses Tanztheaterstücks ist eng mit dem Spielort, dem Kraftwerk Zürich, verbunden. Sobald jedoch das Stück steht, solle es 'reisen' und schweizweit an verschiedenen Schauplätzen präsentiert werden. Darunter fallen Creative Hubs, Theaterbühnen, Tanz-Festival, Digital-Konferenzen wie auch experimentelle und wissensvermittelnde Spaces von Hochschulen, wie z.B. das ArtLab der EPFL.

Wie es schon in früheren Produktionen der Tanzkompanie der Fall war, werden wir das erarbeitete Stück an die verschiedene Orte anpassen. Basierend auf dem langjährigen Schaffen und dem Netzwerk von Marine Besnard im Raum Genf, haben wir uns zum Ziel gesetzt, 2038 der Genfer Start-up / Kreativ-Szene im kommenden Jahr zu präsentieren. Zudem haben wir das Angebot erhalten, das Stück nächstes Jahr auf ein Neues im "Kraftwerk Zürich" aufzuführen.

Auf der Website der Kompanie werden die Podiumsdiskussionen als Podcasts veröffentlicht. Dadurch werden die Erkenntnisse dieses Projekts für Bildungszwecke in der Zukunft frei zugänglich sein.

Chakravorti, Bhaskar (6. Juni 2018). The Future of Work isn't all bleak for Women. Here's why. Forbes: <https://www.forbes.com/sites/bhaskarchakravorti/2018/06/06/the-future-of-work-isnt-all-bleak-for-women-heres-why/#51f4346a74af>

Colby, Laura (8. August 2017). Women and Tech. Bloomberg: <https://www.bloomberg.com/quicktake/women-are-underrepresented-in-the-high-tech-industry-globally>

Empower Women (2018) Women in STEM and STEM for Women. Empowerwomen; <https://www.empowerwomen.org/en/who-we-are/initiatives/ict-for-development>

Gjersoe, Nathalia (8. März 2018) Bridging the gender gap: Why do so few girls study the Stem subjects. The Guardian: <https://www.theguardian.com/science/head-quarters/2018/mar/08/bridging-the-gender-gap-why-do-so-few-girls-study-stem-subjects>

International Labour organisation (14. Juni 2017) Reducing gender gaps would significantly benefit women, society and the economy. ILO Newsroom: https://www.ilo.org/global/about-the-ilo/newsroom/news/WCMS_557266/lang-en/index.htm

Morozova-Buss, Ludmila (9. Mai, 2018) Women in Tech 2018: What the statistics tell us. Technative: <https://www.technative.io/women-in-tech-2018-what-the-statistics-tell-us/>

Power, Rhett (6. Mai 2018) More Women in Leadership Roles – Why and How It Should Happen. Inc: <https://www.inc.com/rhett-power/more-women-in-leadership-roles-why-how-it-should-happen.html>

Price, Chris (20. Juli 2017). It's time to bridge the engineering gender gap. The Telegraph: <https://www.telegraph.co.uk/technology/time-to-bridge-engineering-gender-gap/>

Price Waterhouse Coopers (2017) Women in Tech, time to close the gender gap report. PWC uk research report: <file:///Users/Marine/Downloads/women-in-tech-report.pdf>

Sustainable Development Knowledge Platform (2015). Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development. United Nations: <https://sustainabledevelopment.un.org/post2015/transformingourworld>

2038

Gesuchstellende:

Ciemulator Dance Theatre

(Steuerbefreiter Verein im Jahr 2015 gegründet)

Chemin de Vers 16

1228 Plan-les-Ouates

hello@marinebesnard.com

www.marinebesnard.com

Kontaktperson:

Künstlerische Leitung

Marine Besnard

Mattenhof 21

8051 Zürich

079 799 77 79

hello@marinebesnard.com

Referenzen:

www.marinebesnard.com/media-2/

